Die Lage in den Petroleumgebieten Zentraleuropas

Autor(en): **Kopp, Joseph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **1-2 (1934-1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-176873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Lage in den Petroleumgebieten Zentraleuropas.

Von Joseph Kopp.

In verschiedenen Oelproduktionsgebieten Zentraleuropas sind in den letzten Jahren merkliche Fortschritte erzielt worden. In den diktatorisch regierten Ländern wurden die Petroleumaufschlussarbeiten teils durch Millionenzuschüsse an Explorationsbohrungen (Deutschland, Italien), teils durch Vorteile bietende gesetzliche Bestimmungen (Oesterreich) begünstigt. Die staatliche Förderung der Petroleumindustrie dürfte nicht zuletzt aus kriegswirtschaftlichen Erwägungen erfolgt sein; angesichts der gewaltigen Bedeutung des Petroleums in einem Zukunftskriege sucht jedes Land eine möglichst unabhängige Petroleumwirtschaft sicherzustellen.

Deutschland

Die Erdölgewinnung Preussens betrug 1934 312'000 T; gegenüber 1933 ergibt sich eine Erhöhung um 34%, die ausschliesslich auf die günstigen Ergebnisse des Nienhagener Gebietes zurückzuführen ist. Es gelang hier das sog. Zwischengebiet zu erschliessen, in dem mehrere Bohrungen aus dem Valendis Produktionen von 20-30 T ergeben. Auf Grund der günstigen Ergebnisse sind eine Reihe neuer Bohrungen angesetzt worden.

In Upstadt bei Bruchsal (Baden) ist die Reichsbohrung 53 in 870 Meter Tiefe mit 15 T fündig geworden.

Die Reichsbohrung 44 wurde in Hoheneggelsen an der Strecke Hildesheim - Braunschweig mit 30 T fündig. Man glaubt hier ein grösseres Produktionsgebiet erschlossen zu haben. In dieser Gegend sind umfangreiche geophysikalische Untersuchungen vorgenommen worden.

Ein neues Oelgebiet hat Reichsbohrung Nr. 45 bei Halberstatt im Nordharz erschlossen. In 1500 M Tiefe wurde dort kürzlich im mittleren Zechstein Oel und Gas angetroffen. Zur Zeit ist dies die tiefste produktive Bohrung Deutschlands.

Die Aussichten die deutsche Erdölproduktion in bedeutendem Masse ausdehnen und dabei eine wirtschaftliche Produktion erzielen zu können werden von den Fachleuten verschieden beurteilt. Die letzten Erfolge dürften wohl eher zugunsten einer optimistischen Auffassung sprechen.

Oesterreich

Die im August fündig gewordene Bohrung Gösting II bei Zistersdorf der mit Schweizerkapital arbeitenden Erdölproduktions A. G. liefert regelmässig ca. 35 T täglich. Bis jetzt sind etwa 5 Millionen kg. Oel aus dieser Bohrung gefördert worden. Nach Ansicht der Fachleute ist durch diese Bohrung ein bedeutendes Feld erschlossen worden.

Weitere Bohrungen sind im Gebiete von Zistersdorf und bei Oberlaa, wo eine bedeutende Gasproduktion erzielt wird im Gange. Neuestens wird in den Vororten von Wien nach Naturgas gebohrt. Schon vor Jahrzehnten hat ein österreichischer Petroleumgeologe auf die Produktionsmöglichkeiten bei Zistersdorf und Oberlaa hingewiesen; leider aber fanden seine Vorschläge bei den massgebenden Stellen keine Beachtung. Der nun mit Schweizerkapital erzielte Erfolg ist aller Beachtung wert.

Italien

Die italienische Erdölproduktion ist immer noch verschwindend gering, ca. 30'000 T. gegenüber einer Einfuhr von ca. 2 Millionen T. Die ausgedehnte Aufschlusstätigkeit der Agip hat noch nicht die erhofften Erfolge gezeitigt. Schreiber dies hatte anlässlich des internationalen Kongresses für Geophysik in Verona 1932 Gelegenheit die oberitalienischen Petroleumfelder am Appenninenrand unter kundiger Führung zu besichtigen. Es scheint, dass die anderwärts mit Erfolg angewandten Untersuchungsmethoden in diesem Gebiete mit Vorteil mehr herangezogen werden könnten. In der Pooebene sind ausgedehnte geophysikalische Untersuchungen durchgeführt worden, welche interessante Strukturen ergeben haben. Durchaus beachtenswert aber nicht leicht zu deuten sind die mancherorts in der Pooebene vorhandenen Naturgasaustritte. Es wäre wohl angezeigt, Explorationsarbeiten nicht nur am Appenninenrand sondern auch in der Pooebene vorzunehmen, wobei man sich allerdings nur auf die geophysikalischen Resultate stützen könnte.

Dieser Ansicht ist auch ein in der ital. Petroleumindustrie tätiger Schweizer Petroleumgeologe, der jüngst bemerkte, dass Italien in der Pooebene wohl einen beträchtlichen Oelreichtum besitze, der aber noch nirgends erschlossen sei. Die produktiven Horizonte dürften gegen 2000 M tief liegen. "Die regelrechte Explorationsarbeit hat in Italien erst jetzt begonnen".

Ueberraschungen sind also nicht ausgeschlossen, falls man sich entschliesst, die Mittel für Tiefbohrungen in der Pooebene zu wagen.

Personalnachrichten.

Vor Weihnachten sind Dr. H. Hirschi und Prof. Dr. Arn. Heim zur Durchführung petroleumgeologischer Studien nach Siam abgereist.

Am 17. Jan. hielt Dr. J. Kopp in der Naturf. Gesellschaft Freiburg einen Lichtbildervortrag über "Petrolgeologische Expeditionen in Sumatra mit Mitteilungen über die Petrolfrage der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Freiburg."